



Hochfarbstrasse Gesteifer Dachstuhl mit Dachaufbauten in den Gebäudecken © Foto: Tobias Peter

Der Neubau ersetzt einen ursprünglich als Doppelwohnhaus genutzten, sanierungsbedürftigen Kleinen Altbau aus dem 19. Jahrhundert.

Das neue Verwaltungsgebäude gliedert sich selbstverständlich und selbstbewusst in die Häuserreihe der Stampfenbachstrasse ein. Der markante Baukörper ist so modelliert, dass er die baurechtlichen Möglichkeiten optimal ausnützt und mit dem über drei Geschosse gestaffelten Dachabschluss einen Dialog mit den benachbarten Gebäuden aufnimmt.

Die sorgfältig detaillierte Natursteinfassade und die grosszügige Befensterung mit den schärken, bronzerfarben eloxierten Profilen geben dem Neubau einen gelassenen, zeitgenössischen und repräsentativen Ausdruck. Diese Materialisierung ist auch eine Referenz an die gegenüberliegenden Verwaltungsverbauten der Gebürder Pfister.

Das Erdgeschoss wird durch grosse,

ausser bündige Schaufenster mit Ausstellmarkisen und den markanten Eingang ausgedehnt. In Verbindung mit der vermieteten Ladenfläche wird ein der innerstädtischen Lage angemessener öffentlicher Ausdruck erzielt.

Der zentrale kompakte Kern beherbergt die vertikale Erschliessung mit Treppe, Lift und Steigschächten sowie Infrastrukturen wie WCs und Teilküchen. Ringförmig zwischen diesem Kern und der Fassade liegt die Bürofläche, die eine hohe Flexibilität aufweist, da sie stützenfrei ist und als Kombizone keine Brandschutzanforderungen erfüllen muss.

Mit dieser Disposition wird eine sehr hohe Nutzungseffizienz mit einem grossen Anteil an Hauptnutzfläche erreicht.

Das Thema der Naturmaterialien wird von der Fassade über den halböffentlichen Erschliessungskern nach innen getragen. Hier dominieren der Naturstein als Boden- und Treppenbelag, der geschliffene Recyclingbeton an Wänden und Decken sowie gebeiztes Eichenholz bei den Türen und Raumbeschlüssen. Die umlaufenden Büroräume kontrastieren zum Kern mit einem durchgehend weissen Farbstrich.

Mit der Minergie-P ECO Zertifizierung, der ersten eines Gebäudes des Kantons Zürich, werden höchste ökologische Standards erreicht. Ökologie wird aber nicht als gestalterisch prägendes Thema oder gar als Marketingthema zelebriert, sondern als durch Optimierung zu erreichende Funktionalität verstanden, durch die ein vorbildlich nachhaltiger Bau und Betrieb gewährleistet wird.



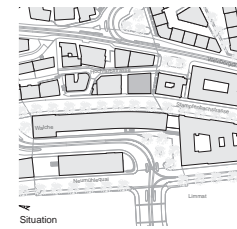
Stampfenbachstrasse Das neue Verwaltungsgebäude gliedert sich selbstverständlich und selbstbewusst in die Häuserreihe ein. Die Natursteinfassade ist auch eine Referenz an die gegenüberliegenden Waiche-Verwaltungsgebäude der Gebürder Pfister.



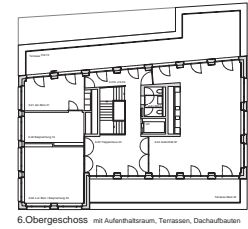
Treppenhaus Der Sichtbetonkern beherbergt die vertikale Erschliessung und alle Medien.



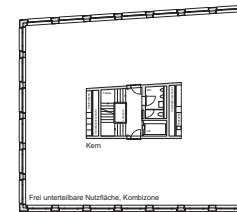
Eingangshalle Der rohe Sichtbeton kontrastiert mit den gebeizten Eichenholzfächeln.



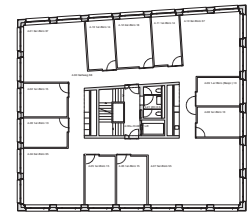
Situation



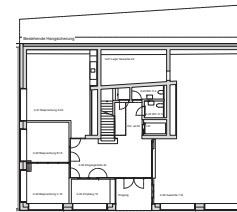
6. Obergeschoss mit Aufenthaltsraum, Terrassen, Dachaufbauten



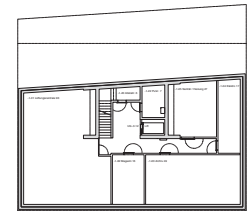
Kern
Fünf unterteilbare Nutzfläche, Kombizone
Normalgeschoss Darstellung ohne richtungsgabe Bürotrennwände



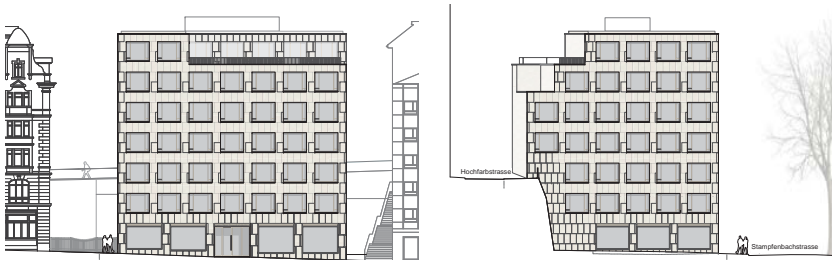
Normalgeschoss offene Gruppenbüros in den Ecken



Erdgeschoss mit Eingangshalle, Besprechungsräumen, Gewerberaum



Untergeschoss kleine Grundfläche, mit Technik und Archiv



Pläne Mst. 1:150

Ansicht West Stampfenbachstrasse

Ansicht Nord, Restaurant Frieden

Schnitt

Stampfenbachstrasse

Hochfarbstrasse

Stampfenbachstrasse